

Hamburger Magalhaensische Sammelreise.

---

# Fische

bearbeitet

von

*Professor Einar Lönnberg*  
(Stockholm).

Mit einer Tafel.



Hamburg.  
L. Friederichsen & Co.  
1907.



Das Magalhaensische Gebiet ist in bezug auf die Fischfauna von ziemlich vielen Expeditionen untersucht worden. Eine historische Darstellung von diesen verschiedenen Expeditionen und ihren Resultaten ist neulich von DOLLO in seinem trefflichen Werke „Poissons“ in „Résultats du Voyage du S. Y. Belgica en 1897—1898—1899“<sup>1)</sup> gegeben, und eine Wiederholung derselben ist also unnötig. Der erwähnte Autor führt 61 Arten für dieses Gebiet auf. Die Schwedische Antarktische Expedition<sup>2)</sup> konnte zwei Arten zu dieser Liste hinzufügen, eine neue Art von *Nothothenia* und einen *Macrurus*. Da aber dieses Gebiet auf der Grenze zwischen zwei großen Ozeanen liegt, ist es ja natürlich, daß seine Fischfauna noch bedeutend mehr Arten umfassen muß als diejenigen, die jetzt bekannt sind, besonders wenn die zufälligen Gäste von beiden Seiten eingerechnet werden. Dies zeigt auch die Sammlung, die mir zur Bestimmung vom Naturhistorischen Museum in Hamburg gütigst überlassen worden ist. Der Kern dieser Sammlung ist von Herrn Dr. W. MICHAELSEN während seiner Reise dorthin geschaffen worden; aber mehrere andere Herren haben dazu beigetragen, die Sammlung reich und wertvoll zu machen, vor allem Herr Kapitän R. PAESSLER, nächst diesem Herr Kapitän JANSEN und Herr R. MULACH, ferner die Herren SUXDORF, LAU, FAUBEL, MAI, LEIEFARTH, Dr. GASSMANN, LORENZEN, NISSEN und STABEN.

Die Sammlung umfaßt im ganzen 46 bestimmbare Arten. Von diesen ist eine, *Etmopterus Paessleri*, ganz neu, und für das Gebiet sind zehn neu. Von den letzteren können eine als atlantisch, acht als pazifisch bezeichnet werden, und eine findet sich beiderseits. Wie viele von diesen, die als konstante Bewohner des Magalhaens-Gebietes aufzufassen sind, ist zurzeit noch nicht sicher zu entscheiden, und somit können auch die geographischen Beziehungen dieser Fauna noch nicht endgültig besprochen werden.

<sup>1)</sup> Anvers 1904.

<sup>2)</sup> LÖNNBERG, The Fishes of the Swedish South Polar Expedition. Wiss. Ergebn. d. Schwed. Südpolar-Exp. 1901—1903, Bd. V, Lief. 6. Stockholm 1905.

## 1. *Myxine australis* Jenyns.

- Coll. Paefsl. Smyth Channel, Port Grappler, 8 Fd. (1904).  
 Coll. Paefsl. " " Ringdove Inlet.  
 Coll. Mich. 59. " " Puerto Bueno, 8 Fd.; 9. VII. 93.  
 Coll. Paefsl. " " " " 8 Fd. (1904).  
 Coll. Paefsl. " " Isthmus Bay (1902).  
 Coll. Paefsl. " " Long Island.  
 Coll. Paefsl. Brunst, Mulach, Leibfarth, Mich. 72. Magalhaens-Str., Punta Arenas,  
 Ebbstrand bis 13 Fd. (1890, 1893, 1896  
 u. 1903), (1902), 1901 u. 1903), (1894),  
 XI. 1892.  
 Coll. Gafsmann. Magalhaens-Str., Ost-Eingang, 22 Fd. (1895).  
 Coll. Mich. 118. Süd-Feuerland, Uschuaia, tiefster Ebbstrand; 7. XI. 92.  
 Coll. Mich. 177. " Isl. Navarin, Puerto Toro, 5 Fd.; 20. XII. 92.

Sehr zahlreiche Exemplare von verschiedenen Lokalitäten. Das kleinste Exemplar mafs nur 104 mm; es war im November 1892 von MICHAELSEN am Strande bei Punta Arenas gesammelt. Andere kleine Exemplare mafs en 116, 111, 135, 136 mm.

Da in mehreren Fällen auf den Etiketten Bezeichnungen wie „Strand“, „tiefster Ebbstrand“ zu lesen ist, ist es offenbar, dafs *Myxine australis* auch in sehr seichtem Wasser lebt. Die grösste angegebene Tiefe für Exemplare dieser Sammlung ist 22 Faden. Die betreffenden Exemplare wurden laut der Etikette am 11. November 1895 von Dr. A. GASSMANN im „Eingang zur Magalhaens-Strafse“ mit rohem Fleisch geangelt.

## 2. *Scylliorhinus chilensis* (Guichenot), 1848.

- Coll. May. Molineux Sound, 24 Fd. (1894).  
 Coll. Paefsl. Smyth Channel, Port Grappler (1895).  
 Coll. Paefsl. " " Newton Isl., Shingle Road Harb. (1904).  
 Coll. Mulach, Paefsl. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901), (1904).

Bei älteren Exemplaren ist die Mitte der Sattelflecke heller, bei jüngeren sind die ganzen Sattelflecke gleichmäfsig dunkel. Gewöhnlich sind acht solche Flecke ausgebildet: einer interorbital, einer gegenüber den Brustflossen, einer zwischen Brust- und erster Rückenflosse, zwei zwischen erster und zweiter Rückenflosse und zwei hinter der letzteren.

## 3. *Mustelus canis* (Mitchill) 1815.

(= *Mustelus vulgaris* GRHR.)

- Coll. Paefsl. Smyth Channel (1887); 2 Exemplare.

Diese Art ist von DOLLO unter den magalhaensischen Fischen nicht erwähnt.

#### 4. *Squalus acanthias* L., 1758.

Coll. Paefsler. Smyth Channel (1886); 2 Exemplare.

Ein ziemlich schlecht erhaltenes Exemplar vom Smyth Channel (Paefsler 1886) und ein ganz junges Exemplar (23 cm lang) von derselben Lokalität zeigen keine erheblichen Differenzen von der nordisehen Form. Wenn besseres Material deutliche Differenzen darlegen sollte, so muß dieser magalhaensisehe *Squalus* wahrscheinlich den Artnamen *Fernandinus* MOLINA tragen. VAILLANT<sup>1)</sup> hat eine ähnliche Form *Acanthias Lebruni* benannt, und er erwähnt einige kleine Abweichungen in der Gestalt der Oberkieferzähne.

#### 5. *Etmopterus Paessleri* n. sp.

(Fig. 1.)

Coll. Paefsler. Smyth Channel, Island Harbour (1903); 3 ♀ Exemplare.

Die kurze und breite Schnauze dieser Art ist ein auffallendes und gutes Merkmal, das diesen Hai von den anderen dieser Gattung leicht unterscheidet. Andere Differenzen mögen aus der folgenden Beschreibung hervorgehen.

Kopflänge  $4^{5/8}$ — $4^{7/8}$  mal in der Totallänge. Schnauzenlänge (vom Auge aus)  $3^{1/3}$ — $3^{1/2}$  mal in der Kopflänge. Augenlänge bei jüngeren Exemplaren 4, bei älteren  $4^{5/6}$  mal in der Kopflänge. Abstand von der Mundöffnung bis zur Schnauzenspitze kürzer als die Interorbitalbreite. Abstand von der Mundöffnung bis zur Schnauzenspitze  $1^{1/3}$ — $1^{2/3}$  mal in der größten Kopfbreite. Abstand zwischen den Spritzlöchern bei zwei Exemplaren ebenso groß wie die Schnauzenlänge, bei dem dritten größer. Abstand von der Schnauzenspitze bis zum Hinterrande des Auges ungefähr ebenso groß, wie der Abstand vom Auge bis zur Wurzel der Brustflosse. Hinterwinkel des Auges ungefähr gegenüber dem Mundwinkel (der Öffnung, nicht der Lippenfureche). Hintere und vordere Kiemenspalten ungefähr gleich groß und etwa von derselben Größe wie die Spritzlöcher, wenn nicht etwas größer als die letzteren (bei dem größten Exemplare). Abstand des vorderen Augenwinkels von der Schnauzenspitze geringer als der vom Spritzloch.

Haut überall feinstachelig, nur die Lippen sind glatt. Jede Placoidschuppe hat einen zentralen größeren Stachel und mehrere kleinere Nebencheln.

Schnauze breit und oben platt oder sogar (in konserviertem Zustande) etwas konkav, vorn stumpfdreieckig. Die großen Nasenlöcher öffnen sich

<sup>1)</sup> Miss. Scient. du Cap Horn. Poissons. Paris 1888.

ungefähr in der Mitte der Seite dieses Dreiecks und ungefähr in demselben Abstände von der Schnauzenspitze wie vom vorderen Augenwinkel. Oberkieferzähne mit langer, hervorragender Zentralspitze, Nebenspitzen nicht sichtbar. Unterkieferzähne einen schneidenden Rand bildend. Die großen Spritzlöcher öffnen sich nach oben ungefähr in demselben Abstand von der ersten Kiemenpalte wie von der Augenmitte. Hinter den Spritzlöchern erhöht sich die Rückenkontur, so daß der Körper im Querschnitt etwa dreieckig wird. Der Stachel der vorderen Rückenflosse sitzt etwas hinter dem Hinterrande der Brustflosse. Die Stacheln beider Rückenflossen sind klein und erreichen nicht die Mitte des Vorderrandes der betreffenden Flosse. Der hintere Stachel ist ein wenig kürzer als der vordere, die nackten Spitzen von beiden sind kurz. Der Abstand zwischen beiden Dorsalstacheln ist ungefähr so groß wie der Abstand zwischen dem vorderen und dem Spritzloch. Der Anfang der hinteren Rückenflosse ist ungefähr gegenüber dem Hinterende der Bauchflossenbasis. Der Abstand zwischen dem Hinterende der Basis der zweiten Rückenflosse und der Spitze der Schwanzflosse ist ungefähr so groß wie der Abstand der Schnauzenspitze von der vorderen Rückenflosse. Die Farbe scheint gleichmäßig schwarz gewesen zu sein.

Durch die Dentition, die Bewaffnung der Haut, sowie durch die Kürze der Schnauze und die relativen Dimensionen verschiedener Körperteile läßt sich diese Art gut erkennen.

Bei der geographisch nächststehenden Art, „*Etmopterus granulosus* (GÜNTHER) 1880 von der Südwestküste Südamerikas“, ist die Haut „granuliert“ und an mehreren Stellen nackt, der hintere Dorsalstachel viel länger usw. Bei „*E. pusillus* (LOWE) 1839 von Westindien und Madeira“ sind die Placoidschuppen nur mit kleinen Tuberkeln versehen (keine Stacheln). „*E. lucifer* JORDAN u. SNYDER von Japan“ hat eine längere Schnauze, viel größere hintere Dorsalstacheln usw. Unser „*E. spinax* (LIN.) 1758“ hat eine längere Schnauze und eine andere Bewaffnung der Haut und des Mundes usw. „*E. princeps* (COLLETT) 1904 von den Färöer“ hat eine andere Bewaffnung der Haut, größere Kiemenöffnungen im Vergleich mit den Spritzlöchern usw.

## 6. *Raja oxyptera* Philippi, 1893.

Coll. Paefler. Smyth Channel (1886); 1 Exemplar.

Coll. Jansen u. Suxdorf. Smyth Channel, Puerto Bueno, 10 Fd. (1900); 1 Expl.

Diese Art ist von DOLLO nicht unter den magalhaensischen Fischen aufgeführt.

## 7. *Raja scobina* Philippi (1857), 1893.

Coll. Paefsl. Smyth Channel (1836); 1 nicht gut erhaltenes Stück.

Diese Form steht *Psammobatis rudis*, GÜNTHER 1870 nahe, wie auch dieser Autor vermutet<sup>1)</sup>. Ein Vergleich mit besserem Material ist wünschenswert. DOLLO führt diese Art in seiner Liste magalhaensischer Fische nicht auf.

Die Nomenklatur der chilenischen Rochen scheint etwas verworren zu sein. Im Jahre 1898 beschrieb STEINDACHNER<sup>2)</sup> eine Art als neu unter dem Namen „*Raja chilensis*“. Diese ist aber nicht mit „*Raja chilensis*“ (GAY) PHILIPPI 1893 identisch, bei welcher die „Schnauze ziemlich lang und spitz“ sein soll, während STEINDACHNER'S „*R. chilensis*“ eine sehr kurze Schnauze hat. Auch scheinen GAY-PHILIPPI eine bedeutend größere Art als STEINDACHNER gehabt zu haben. Für eine neue Art von *Raja* konnte jedenfalls im Jahre 1898 der Artname „*chilensis*“ nicht benutzt werden. Es ist aber fraglich, ob STEINDACHNER'S Art aus der PLATE'schen Sammlung wirklich neu ist. Es ist ein chilenischer Roche von POEPPIG und später ausführlicher von PHILIPPI (l. c.) 1893<sup>3)</sup> unter dem Namen *Raja lima* beschrieben worden, und dieser ähnelt in der Körperform und mehreren anderen Beziehungen der STEINDACHNER'schen „*Raja chilensis*“ so sehr, daß es nicht unmöglich erscheint, daß diese beiden miteinander identisch sind, und dann hat natürlich der Name „*lima*“ die Priorität.

## 8. *Psammobatis rudis* Günther, 1870.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Newton Isl., Shingle Road Harb. (1904); 1 Expl.  
Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901 u. 1903); 2 Exemplare.

## 9. *Serranus humeralis* Cuv. u. Val., 1828.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Puerto Bueno (1904); 1 Exemplar.  
Coll. Paefsl. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1904); 1 Exemplar.

Diese Art ist in DOLLO'S Liste der magalhaensischen Fische nicht aufgeführt.

## 10. *Chilodactylus macropterus* (Forster).

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Eden Harbour (1895); 1 junges Exemplar.

Das vorliegende junge Exemplar stimmt am besten mit dieser FORSTER'schen Art überein. Obwohl auch „Argentina“ als Fundort erwähnt ist, ist diese Art bisher doch im magalhaensischen Gebiet nicht beachtet worden.

<sup>1)</sup> Challenger, Shorefishes. 1880.

<sup>2)</sup> Fauna Chilensis. Zool. Jahrb., Suppl. Jena 1898, p. 332.

<sup>3)</sup> Abbildung und Beschreibung einiger chilenischer Fische. Leipzig 1893.

### 11. *Agriopus peruvianus* Cuv. u. Val., 1829.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Eden Harbour (1895); einige Exemplare.

### 12. *Sebastodes Darwini* (Cramer), 1895.

Coll. Paefsl.	Smyth Channel,	Hale Cove (1897).
Coll. Paefsl.	„ „	Island Harbour (1903).
Coll. Jansen.	„ „	Gray Harbour (1903).
Coll. Paefsl.	„ „	Puerto Charrua (1897).
Coll. Paefsl.	„ „	Puerto Bueno (1904).
Coll. Paefsl.	„ „	Wide Bay, 12 Fd. (1892).
Coll. Paefsl.	„ „	Shingle Road Harb. (1904).

Diese Art liegt mir in zahlreichen Exemplaren aus dem Smyth Channel vor. Ein weibliches Exemplar von Island Harbour hat weit entwickelte Embryonen. Diese Art ist also vivipar.

*Sebastodes Darwini* CRAMER scheint mit *S. chilensis* STEINDACHNER identisch zu sein.

In seiner Liste der magalhaensischen Fische hat DOLLO keinen *Sebastodes* aufgeführt.

### 13. *Stromatens maculatus* Cuv. u. Val., 1833.

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901); 3 Exemplare.

Diese Art ist von DOLLO unter den magalhaensischen Fischen nicht aufgeführt; dagegen erwähnt DELFIN<sup>1)</sup> sie, und zwar von Punta Arenas in der Magalhaens-Strafse.

### 14. *Pingnipes chilensis* (Molina) Cuv. u. Val.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Puerto Bueno (1903); 2 Exemplare.

### 15. *Notothenia tessellata* Richardson, 1845.

Coll. Paefsl.	Smyth Channel,	Eden Harbour (1891, 1893).
Coll. Paefsl.	„ „	Port Grappler, 8 Fd. (1893, 1895: am Ausflufs eines Baches).
Coll. Jansen, Faubel u. Suxdorf.	Smyth Channel,	Port Grappler, 8 Fd. (1899).
Coll. Paefsl.	Smyth Channel,	Ringdove Inlet, 7 Fd. (1890).
Coll. Jansen.	„ „	Molineux Sound (1901).
Coll. Paefsl.	„ „	Puerto Bueno (1890, 1893, 1903 u. 1904).
Coll. Mich. 58.	„ „	Wide Bay, Meerstrand; 27. III. 93.
Coll. Leibfarth.	„ „	1 Fd. (1894).

<sup>1)</sup> Catálogo de las Peces de Chile. Valparaiso 1901.



Coll. Mulach, May. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901 u. 1903), (1894: 8 Fd.).  
Coll. Mich. 123. Süd-Feuerland, Uschuaia, 5 Fd.; 21. X. 92.

Die Färbung dieser Art ist etwas wechselnd, was wohl mit der Beschaffenheit des Bodens zusammenhängt. Es finden sich die folgenden Angaben hierüber auf den Etiketten: „Bauch schmutzig-weiß, Seiten gelblich, auf dem Rücken grünbraune Flecken“ (PAESSLER, Puerto Bueno 1893); Hellbraun mit dunklen Flecken, Bauch goldgelb“ (LEIBFARTH, Smyth Channel 1894); „Grau-wässerig mit schwarzen Flecken“ (JANSEN, FAUBEL u. SUKDORF, Port Grappler 1899).

## 16. *Notothenia sima* Richardson, 1845.

(= *Notothenia cornucola* RICHARDSON f. *squamifrons* SMITT; DELFIN, Cat. Peces Chile.)

Coll. Paessler. Smyth Channel, Puerto Bueno (1904); 3 Stücke.

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1903); 1 Stück.

Coll. Mich. 196. Falkland-Inseln, Port Stanley, 1 Fd., zwischen Tangwurzeln;  
17. VII. 93; 11 Stücke.

Bei einigen von den falkländischen Exemplaren ist die Beschuppung des Kopfes weniger gut entwickelt. Die Größe und deshalb geringe Zahl der Körperschuppen zeigt jedoch, daß es sich um eine Form von *N. sima* und nicht von *N. coriiceps* handelt. Weitere Studien an dem Fundorte dieser Varietäten sind erwünscht, und ohnedies ist es nicht leicht oder vielmehr unmöglich, die Beziehungen der einzelnen Varietäten zueinander genau festzustellen. Deshalb ist die Auffassung dieser Formen sehr verschieden gewesen. So meinte z. B. F. A. SMITT<sup>1)</sup>, daß *N. sima* und *N. coriiceps* einer und derselben Art angehörten, was doch nicht annehmlich erscheint.

## 17. *Notothenia coriiceps* Richardson, 1844.

(= *Notothenia cornucola* RICHARDSON; DELFIN l. c.)

Coll. Mich. 59, Paessler. Smyth Channel, Puerto Bueno, 8 Fd.; 9. VII. 93 (1893).

Coll. Mich. 69 u. 72, Mulach, Paessler. Magalhaens-Str., Punta Arenas, Ebbe-  
strand bis 13 Fd.; 29. IX. 92 u. IX. 92  
(1903 u. 1906), (1897).

Coll. Mich. 116 u. 118. Süd-Feuerland, Uschuaia, Ebbestrand und tiefster Ebbe-  
strand; 4. XII. 92 u. 7. XI. 92.

Coll. Mich. 164. „ Puerto Bridges (Harberton Harb.),  
7 Fd.; 14. I. 93.

Coll. Mich. 185. Feuerländischer Arch., Orange Bay; XI. 92 (DELFIN leg.).

Coll. Mich. 195. Falkland-Inseln, Port Stanley, Ebbestrand; 17. VII. 93.

Ein weibliches Exemplar ist von MICHAELSEN im Monat September zusammen mit einer Anhäufung zusammengeklebter Eier in einer Höhlung

<sup>1)</sup> Poissons de l'expédition scientifique à la Terre de Feu, I. *Nototheniae*. Bih. k. Vet. Akad. Handl., Bd. 23, Stockholm 1897.

eines Tangwurzelballens gefunden worden. Das scheint darauf hinzudeuten, daß die Weibchen ihre Eier bewachen, und stellt auch die Zeit für das Laichen fest. Es muß jedoch bemerkt werden, daß andere Beobachtungen es wahrscheinlich machen, daß die Laichzeit auch auf andere Jahreszeiten ausgedehnt ist. Die Eier haben einen Durchmesser von etwas mehr als  $1\frac{1}{2}$  mm. (Zwei Eier zusammen messen  $3\frac{1}{3}$  mm.)

## 18. *Notothenia macrocephala* Günther, 1860.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Eden Harbour (1895).

Coll. Paefsl. " " Colombino Cove (1894).

Coll. Mich. 69, Paefsl. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas; 29. IX. 92  
(13 Fd.), 1893 u. 1894), (1901, 1903 u. 1906).

Coll. Nissen. Feuerländischer Arch., bei Kap Horn (1902); 2 junge Exemplare.

Die Färbung einiger Exemplare wird von PAESSLER auf den Etiketten folgendermaßen geschildert: „Rüeken dunkel graugrün, nach dem Baueh in Gold übergehend, unter dem Kopfe weiß“.

## 19. *Champsoccephalus esox* (Günther, 1861).

(= *Chaenichthys esox* GTHR.; DELFIN loc. cit.)

Coll. Staben. Smyth Channel, Port Grappler (1896); 1 Stück.

Coll. Paefsl. " " Puerto Bueno (1903 u. 1904); 6 Stücke.

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1903); 14 Stücke.

Ein Exemplar wird von PAESSLER als „grünlich mit braunen Flecken“ beschrieben, ein anderes, kleines, nur 127 mm langes als „durehsichtig, silberfarbig mit grauen Flecken“.

## 20. *Pseudaphritis gobio* (Günther), 1861.

(= *Cottoperca gobio* (GTHR.); DELFIN loc. cit.)

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Eden Harbour (1895).

Coll. Jansen, Faubel u. Suxdorf, Paefsl. Smyth Channel, Puerto Bueno (1899),  
(1893 u. 1904).

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Shingle Road Harb. (1904).

Coll. Paefsl. " " Isthmus Bay (1902).

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901, 1903 u. 1906).

PAESSLER beschreibt auf der Etikette die Farbe eines Exemplares wie folgt: „Baueh weiß, Bauehflossen unten gelblich, oben bräunlich mit gelblichem Rande, Seitenflossen graubraun mit weißlichem Rande. Seiten graubraun in grün und gelb spielend mit schwarzen Flecken. Rüeken dunkler

mit braunen und schwarzen Flecken. Kopf über den Kiemen auf braunem Grund weiß gescheckt.“ Ein anderes: „Rücken und Seiten braun, ins Violette spielend, mit schokoladebraunen Flecken, Bauch gelblichweiß“.

## 21. *Eleginops maclovinus* (Cuv. u. Val.), 1830.

(= *Eleginus maclovinus* CUV. u. VAL.; DELFIN loc. cit.)

- Coll. Jansen. Smyth Channel, Connor Cove, 13 Fd. (1901).  
 Coll. Paefsl. „ „ Eden Harbour (1895).  
 Coll. Paefsl. „ „ Port Grappler, 8 Fd. (1903, 1904).  
 Coll. Paefsl. „ „ Puerto Bueno (1893, 1903, 1904).  
 Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1906); 1 Stück.  
 Coll. Mich. 145. Süd-Feuerland, Uschuaia, 1/2 Fd.; 5. XI. 92.  
 Coll. Mul. 145. Ost-Patagonien.

## 22. *Harpagifer bispinis* (Forster), 1801.

- Coll. Paefsl. Smyth Channel, Port Grappler (1893).  
 Coll. Paefsl. „ „ Puerto Bueno (1893).  
 Coll. Mich. 72 u. 74, Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas, Meeresstrand;  
 IX. 92 u. 8. III. 93 (1903 u. 1904).  
 Coll. Mich. 107. Süd-Feuerland, Basket Isl., XI. 92 (F. DELFIN leg.).  
 Coll. Mich. 118. „ Uschuaia, tiefster Ebbestrand; 7. XI. 92.  
 Coll. Mich. 181. Süd-Feuerländischer Arch., Isl. Lennox, Südküste, Meeres-  
 strand; 22. XII. 92.  
 Coll. Mich. 185. „ „ Orange Bay; XI. 92 (F. DELFIN leg.).  
 Coll. Mich. 196. Falkland-Inseln, Port Stanley, 1 Fd., in Tangwurzelballen;  
 17. VII. 93.

## 23. *Neophrynichthys latus* Hutton, 1875.

- Coll. Paefsl. Smyth Channel, Island Harbour (1903); 1 Stück.  
 Coll. Paefsl. „ „ Puerto Bueno (1897); 1 Stück.  
 Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901); 1 Stück.

## 24. *Agonopsis chiloensis* (Jenyns), 1842.

- Coll. Paefsl. Smyth Channel, Ringdove Inlet, 17 Fd.  
 Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901).

## 25. *Liparis pallidus* (Vaillant), 1888.

- Coll. Mich. 127. Süd-Feuerland, Uschuaia, 1—2 Fd., in Tangwurzelballen;  
 25. X. 92; 1 Exemplar.

Das vorliegende Exemplar gehört wahrscheinlich dieser Art an, obgleich es in einigen Beziehungen von der Originalbeschreibung abweicht.

**26. *Gobiosoma ophiecephalum* (Jenyns), 1842.**

Coll. Lau. Süd-Chile, Puerto Montt; 1 Exemplar.

**27. *Clinus geniguttatus* Cuv. u. Val., 1836.**

Coll. Lau. Süd-Chile, Puerto Montt; 3 Exemplare.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Chacabuco Cove (1891); 1 Exemplar.

Coll. Mich. 59. Smyth Channel, Puerto Bueno, 8 Fd.; 9 VII. 93.

? Coll. Leibfarth. „ „ 20 Fd. (1894); 1 Exemplar.

Das von LEIBFARTH gefangene Stück ist so schlecht konserviert, dafs es sich nicht sicher bestimmen läfst; es gehört aber wahrscheinlich dieser Art an.

**28. *Porichthys porosus* (Cuv. u. Val.).**

Coll. Suxdorf. Smyth Channel, Molineux Sound (1900); 1 Exemplar.

Diese Art findet sich in DOLLO's Liste der magalhaensischen Fische nicht aufgeführt.

**29. *Atherinichthys laticlavia* Cuv. u. Val., 1835.**

Coll. Paefsl. Mulach. Magalhaeus-Str., Punta Arenas (1903), (1903 u. 1906);  
4 Stücke.

**30. *Atherinichthys nigricans* Richardson. 1844.**

Coll. Mich. 145. Süd-Feuerland, Uschnaia, 1/2 Fd.; 5. XI. 92; 1 Stück.

**31. *Gobiesox marmoratus* Jenyns, 1842.**

Coll. Lau. Süd-Chile, Puerto Montt; 4 Exemplare.

**32. *Phucocoetes variegatus* (Günther). 1862.**

Coll. Mulach. Magalhaeus-Str., Punta Arenas (1901 u. 1903).

Coll. Mich. 118. Süd-Feuerland, Uschnaia, tiefster Ebbestraud; 7. XI. 92.

Coll. Mich. 196. Falkland-Ins., Port Stanley, 1 Fd.; in Tangwurzelballen;  
17. VII. 93.

**33. *Phucocoetes latitans* Jenyns, 1842.**

Coll. Mich. 74, Mulach. Magalhaeus-Str., Punta Arenas, Meeresstraud; 8. III. 93  
(1903); 4 Exemplare.

### 34. *Phucocoetes Platei* Steindachner, 1898.

Coll. Mich. 196. Falkland-Ins., Port Stanley, 1 Fd., in Tangwurzelballen;  
17. VII. 93.

Dieser Art ordne ich eine Anzahl junger *Phucocoetes* zu, die von MICHAELSEN bei Port Stanley zwischen dem Astwerk von Tangwurzelballen gefunden worden sind.

Dieselben sind sehr schlank: Die Kopflänge 6- oder sogar noch mehr mal in der Körperlänge enthalten. Die Länge der Bauchflossen variiert; sie sind 4- und 5mal in der Kopflänge enthalten, gegen  $3\frac{1}{5}$  mal nach STEINDACHNER. Diese Abweichungen sowie die verschiedene Farbe lassen sich wahrscheinlich als juvenile Charaktere erklären. Die Farbe dieser jungen Fische ist sehr konstant. Alle haben vom Kiemendeckel durch das Auge zur Schnauze ein rotbraunes Band. In der Nasalgegend begegnen sich diese Bänder und auch ein breiteres, medianes von derselben Farbe. Zwischen den medianen und den lateralen Bändern zieht sich jederseits nach hinten ein weißliches Band, das nach den Körperseiten sich fortsetzt, aber sich dann allmählich in Flecken auflöst. Körper und Schwanz bräunlich, etwas heller als die Bänder des Kopfes; Unterseite des letzteren weißlich. Da es gewöhnlich ist, daß junge Lycodiden ein markiertes Farbmuster haben, so liegt nichts Unannehmbares darin, daß solche junge zu mehr unregelmäßig gefärbten älteren Fischen auswachsen.

### 35. *Iluocoetes fimbriatus* Jenyns, 1842.

Coll. Paefslr. Smyth Channel; 1 Stück.

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901); 1 Stück.

Coll. Mich. 196. Falkland-Ins., Port Stanley, 1 Fd., in Tangwurzelballen;  
17. VII. 93; 2 Stücke.

Ein großes, etwa 36 cm langes Exemplar von Punta Arenas (MULACH) ähnelt, ganz abgesehen davon, daß es etwas dunkler gefärbt ist, in den meisten Beziehungen den vorliegenden kleineren Exemplaren, die typisch ausgebildet sind, wie es ebenso auch in den meisten Beziehungen den Beschreibungen der verschiedenen Autoren entspricht; aber ihm fehlen die Bauchflossen gänzlich. Trotz dieses letzteren Umstandes muß ich es dieser Art zuordnen; denn es ist zu bemerken, daß die Bauchflossen auch bei normalen Exemplaren so gut wie rudimentär sind. Sie können wohl auch zufällig ganz fehlen. Dies ist ja in solchem Falle weniger eigentümlich als das Fehlschlagen der Bauchflossen bei solchen Fischen, bei denen diese Organe nicht als rudimentär bezeichnet werden können, wie bei Heringen und Hechten. Doch habe ich bei Heringen ein paarmal und

beim Hecht einmal einen solehen Zufall konstatiert. Bei soleher Erfahrung und da nur ein Exemplar ohne Bauchflossen vorliegt, mag die Tatsache nur erwähnt werden, ohne dafs Schlüsse daraus gezogen werden dürfen.

### 36. *Salilota australis* Günther, 1878.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Island Harbour (1903); 1 Stück.

Coll. Paefsl., Jansen, Faubel u. Suxdorf. Smyth Channel, Puerto Bueno,  
11 Fd. (1893 u. 1903), (1899); 3 Expl.

### 37. *Salilota Bovei* Perugia, 1891.

Coll. Jansen. Smyth Channel, Gray Harbour, 25 Fd.; 19. IV. 1904; 1 Stück.

Die Etikette trägt folgende Farbenangabe: „Graubraun, Bauch bläulich“.

### 38. *Genypterus blacodes* Forster, 1801.

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1903).

### 39. *Hippoglossina macrops* Steindachner, 1876.

Coll. Jansen. Smyth Channel, Connor Cove, 13 Fd. (1901); 1 Exemplar.

Diese Art ist von DOLLO nicht unter den magalhaensisehen Fischen aufgeführt; aber dieselbe ist schon von GÜNTHER<sup>1)</sup> als an der Westküste Patagoniens vorkommend angegeben. Aufser dem Stück vom Smyth Channel liegt mir auch ein von PAESSLER bei Coronel in Chile gefangenes Exemplar vor.

### 40. *Thysanopsetta naresi* Günther, 1880.

Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1906); 1 Exemplar.

Diese Art wurde von der Challenger-Expedition „off Cape Virgins“ in 55 Faden Tiefe erbeutet, und scheint später von den vielen Expeditionen in diesen Gegenden nicht wiedergefunden zu sein.

### 41. *Galaxias maculatus* Jenyns, 1842.

Coll. Lau. Süd-Chile, Puerto Montt.

Coll. Paefsl. Smyth Channel, Puerto Bueno (1905).

<sup>1)</sup> Proc. Zool. Soc. London, 1881.

**42. *Galaxias alpinus* Jenyns, 1842.**

- Coll. Mich. 92. Süd-Patagonien, Abfluss des Süßwasser-Sees bei Trespentes, N. von Punta Arenas (manchmal brackig?) 10. X. 92.
- Coll. Mich. 129. Süd-Feuerland, Uschuaia, Lagune an der Mündung des Rio Grande, Süßwasser (manchmal brackig?); 9. XII. 1892.
- Coll. Mich. 155. „ „ im kleinen Bach dicht oberhalb der Mündung; 20. XI. 92.

**43. *Galaxias Platei* Steindachner, 1898.**

- Coll. Mulach. Süd-Patagonien, Punta Arenas (1904); 2 Exemplare.

**44. *Haplochiton taeniatus* Jenyns, 1842.**

- Coll. Paefler. West-Patagonien, Port Grappler, in einem Fluß (1893); 1 Stück.

**45. *Clupea fuegensis* Jenyns, 1842.**

- Coll. Mulach. Magalhaens-Str., Punta Arenas (1901, 1903 u. 1906); 8 Exemplare.

**46. *Syngnathus blainvilleanus* Eydoux n. Gervais, 1837.**

- Coll. Lorenzen. Smyth Channel, Puerto Bueno (1903); 1 ♂ Stück.

Über die Farbe ist auf der Etikette angeführt: „Am Vorderteil und Hinterteil des Rumpfes drei blaue Streifen“.

***Macruronus magellanicus* n. sp.**

(Fig. 2.)

- Coll. Paefler. Smyth Channel, Eden Harbour (1895); 1 Exemplar.

In der Sammlung befanden sich außer den oben aufgeführten Spezies noch Junge von mehreren Arten, die sich wegen der Jugend der Exemplare nicht bestimmen ließen. Unter diesen fanden sich auch einige Repräsentanten für *Scombroeidae*, so daß sich die Zugehörigkeit dieser Familie zu der magalhaensischen Fauna als sicher annehmen läßt.

Das interessanteste Belegstück unter diesen jungen Fischen war ein leider recht schlechtes Exemplar, das ohne Zweifel zu der Gattung *Macruronus* GÜNTHER 1873 gehört, wie diese im Challenger Report XXII, p. 157, beschrieben ist, das heisst, ohne die Bartfäden, die ursprünglich von HECTOR diesem Fisch zugeschrieben wurden. Es ist kein wesentlicher Unterschied zwischen dem vorliegenden Exemplar und den Beschreibungen in der Literatur. Die Abweichungen sind nur von spezifischem Wert oder vielleicht sogar nur von verschiedenem Alter abhängig; dieses Exemplar misst nämlich nur 107 mm an Totallänge. Da diese Zugehörigkeit jedoch nicht sicher ist, so schlage ich, um Verwirrung in der Nomenklatur zu vermeiden, vor, diesen Fisch mit dem Namen *Macruronus magellanicus* zu bezeichnen.

Kopflänge  $4\frac{3}{4}$  mal in der Totallänge ( $5\frac{1}{2}$  mal bei *M. novaezelandiae* HECTOR). Schnauzenlänge beinahe 4 mal in der Kopflänge ( $3\frac{1}{4}$  in *M. n. z.*). Diameter des Auges länger als die Schnauze (ebenso groß bei *M. n. z.*),  $3\frac{2}{7}$  mal in der Kopflänge. Bauchflossen halb so lang wie der Kopf (verhältnismässig ein wenig länger bei *M. n. z.*). Länge des Oberkiefers ungefähr so groß wie die halbe Kopflänge (verhältnismässig grösser bei *M. n. z.*).

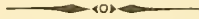






Fig 2.



Fig. 1.

Fig. 1. *Etmopterus Paessleri* n. sp. ca.  $\frac{1}{2}$  d. nat. Gr.— Fig. 2. *Macruronus magellanicus* n. sp. schwach vergrößert  $\frac{13}{12}$ .